

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 19 (1995)
Heft: 1

Artikel: Musizieren in der Konsum- und Mediengesellschaft : Jahreskongress der EPTA Deutschland, Ende Oktober 1994 in Mannheim
Autor: Frey-Samlowski, Ruth-Iris
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-958745>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musizieren in der Konsum- und Mediengesellschaft

Jahreskongress der EPTA Deutschland, Ende Oktober 1994 in Mannheim

Mit konzertanten Beiträgen, Unterrichtsdemonstrationen und wissenschaftlichen Vorträgen zum Thema «Klavierunterricht in der Konsum- und Mediengesellschaft» wurde den Teilnehmern des EPTA-Jahreskongresses an der Musikhochschule Heidelberg-Mannheim ein reichhaltiges Programm geboten. Wird Klavierunterricht im Zusammenhang mit der heutigen Gesellschaft gesehen, eröffnen sich Möglichkeiten, die für sein sinnvolles Fortbestehen von grosser Wichtigkeit sind. Neben dem Musizieren lassen sich auch soziale, erzieherische, ja teilweise therapeutische Ansätze einbeziehen. Das Thema drückt daher auch die Forderung an den Klavierpädagogen aus, sich mit der neuen Konsum- und Mediengesellschaft auseinanderzusetzen und nicht mehr mit einer «antiquierten», rein fachbezogenen Methodik zu arbeiten.

Fischstäbchen statt Fisch

«Vom Angeln keine Rede» lautete die düstere These, die Prof. Dr. Doris Knab in ihrem Vortrag «Kindheit und Jugend in der Mediengesellschaft» aufstellte. In der Erfahrungswelt der Kinder werde das Kontaktfeld Familie, Schule, Freizeit durch die unterschiedlichen Medien beeinflusst. Eine Retorten-Erfahrungswelt sei dies, gekennzeichnet durch Verinselung. Kindheit und damit Erziehung verschwänden, weil an Stelle von unmittelbarer Erfahrung mit Wirklichkeit eine durch die Medien vermittelte Erfahrung mit variablen Schablonen trete, d.h. Realität aus zweiter Hand. Der fachlich und psychologisch sowie in und an den Medien geschulte Pädagoge müsse dem entgegenreten und die Kinder und Jugendlichen dazu anleiten, schöpferische Bedürfnisse über das eigene Musizieren stillen.

Aus soziologischer Sicht sprach Dr. Karin Marschner über den «Wandel vom Bürgertum über die grossstädtische Massengesellschaft zur Medien- und Konsumgesellschaft», den «Wirtschaftszweig Kulturindustrie» und die heute ständige Verfügbarkeit von perfekten Aufführungen durch die Massenmedien. Dr. Michael Schmidt erörterte in seinem brillanten Referat «Von der Interpretation zur Simulation? Das Klavier und die digitalen Medien» die rasante Entwicklung der Medien, aber auch deren Gefahren und Verführungen, wie z.B. die quasi-militärische Drillausbildung der Yamaha-Keyboardschulen, die das Musizieren auf wenige und genau festgelegte Bedienungsvorgänge reduziert. Dr. Schmidt stellte die bequem simulierte Sekundärwirklichkeit der interaktiven CD-ROMs der arbeitsintensiveren Primärwirklichkeit eigenen Tuns gegenüber. «Selbst Künstler zu sein, ein Schöpfer von irgendwas in dieser vorfabrizierten Welt», sei für den heutigen Menschen eine wichtige Ausgleichserfahrung und müsse als elementares Erlebnis vom Klavierpädagogen ebenso gefördert werden wie ein bewusster, kritischer Umgang mit den digitalen Medien.

Sensibel beobachten

Drei Referate waren praxisbezogen. In ihrem Vortrag «Instrumente als Therapeutikum - Vergleich und Unterschied zum pädagogischen Einsatz» beleuchtete Gertrud Orff die heute dem Klavierpädagogen immer mehr zukommenden therapeutischen und psychologischen Aufgaben. «Ohne zu vergewaltigen abwarten und fein beobachten können», zählte sie zu den wichtigsten Fähigkeiten des Therapeuten wie des Pädagogen. Seymour Bernsteins «With your own two hands, Lecture - Master Class» schloss sich einem solchen psychologisch orientierten Tun an und formulierte Thesen wie Üben forme die Persönlichkeit, Improvisation und Komposition seien ein pädagogisches Muss, das sich mit Freude erfahren liesse, und Master-Class-Kurse müssten durch Stressabbau pädagogisch sinnvoller ablaufen. Er zeigte, wie Mitüben der Dynamik, natürlicher Atem und richtiger Muskeleinsatz die Leistung steigern. Bernsteins Master-Class-Demonstration mit ausgezeichneten Studenten weckte den Wunsch, mehr aus seinem Buch «Mit eigenen Händen» zu erfahren. Prof. Hajdu's Werk «The Milky Way» wurde als Enzyklopädie musikalischer Grundbegriffe vorgestellt, die spieltechnische Probleme wie musiktheoretische Begriffe, Rhythmusmodelle und Musikstile in kurze spiel- und hörbare Stücke fasst, die - mit angemessenen Erklärungen und Vorübungen versehen - einen spielerischen pädagogischen Ansatz erleichtern. Ziel sei es, so Hajdu, dass möglichst sinnvoll geübt werde, so dass die erarbeiteten Problemkomplexe in der Klavierliteratur wiedererkannt und leicht bewältigt werden können. Nicht «Einzelhaft» mit verdriesslichen

Fingerübungen, sondern ein verstehendes Üben vermag die Kreativität der Kinder zu erhalten und gleichzeitig Musikwissen und -können zu fördern. Die beiden Folgebände «The Art of Piano Playing», von Hajdu selbst vorgestellt, befassen sich mit pianistischen Grundelementen wie Fingerarbeit, Bewegungsapparat, Koordination, Farbe, Anschlag usw.

Gemeinsamer Bildungs- und Erziehungsauftrag

EPTA-Aktuell ging auf die gegenwärtig schwierige Situation der Instrumentallehrer ein und formulierte einen Aufruf zu einem entschiedenen Miteinander angesichts der verschärften bildungspolitischen Probleme und der sich überall in gleicher Weise negativ auswirkenden finanziellen Nöte. Jeder sei, ob mit Anstellungsvertrag oder freiberuflich tätig, zunächst Musikpädagoge mit einem Bildungs- und Erziehungsauftrag. Alle Musikpädagogen müssten mit vereinten Kräften gemeinsam (und nicht gegeneinander!) für eine Verbesserung der Situation eintreten. Ruth-Iris Frey-Samlowski

**MUSIKHAUS
GURTNER**

Im Dörfli 25 Postfach
8706 Meilen Tel. 01 923 25 70

**Das Fachgeschäft
für Blasinstrumente
mit eigener Werkstatt**

• Beratung • Miete
• Verkauf • Reparaturen

Auch spezialisiert für Oboe und Fagotte
sowie Konzertflöten und -piccoli

Animato 95/2 erscheint am 12. April

Redaktionsschluss: 23. März

NEU NEU NEU NEU NEU NEU

DA CAPO
KLAVIERUNTERRICHT

DA CAPO KLAVIERSCHULE I
für Kinder, jugendliche und erwachsene Anfänger
DA CAPO LIEDERREIGEN
Spiel-, Sing- und Malbuch für Kleine und Grosse
mit Kinder-, Volks- und Weihnachtsliedern
DA CAPO AMERICAN PIE
Ragtime, Blues, Boogie-Woogie, Rock & Roll
Spiritual, Gospel, Country und Jazz für Anfänger.

HIER PASST ALLES ZUSAMMEN!

Jedes Heft hat ca. 100 Seiten und kostet SFR. 32.-
Der Setpreis für alle drei zusammen ist SFR. 76.-
Preise inklusive Versandkosten



Ansichtsexemplare und Bestellungen:
Piano Edition Wien, Erwin Panzer, Josefstadtstrasse 101/24,
A-1080 Wien, Tel. u. Fax: 00431/40 56 981

NEU NEU NEU NEU NEU NEU

*Sollen wir ihm
eine Geige kaufen?*

Nein.

Solange ein Kind wächst, finden wir, ist die Miete eines Streichinstruments sinnvoller als der Kauf: es bekommt eine Geige, die bei jedem Tausch gegen das nächstgrössere Instrument "mitwächst". Von der Blockflöte einmal abgesehen, ist dies die günstigste Möglichkeit, Ihr Kind ein Instrument spielen zu lassen. Unzählige Eltern schätzen unseren Dienst bereits. Und bald auch Sie? Jecklin Saiteninstrumente: in Zürich am Pfauen, Rämistr. 30, Tel. 01/261 77 33.

Jecklin

100 Jahre Musikverleger



Animato berichtet über das Geschehen in und um Musikschulen. Damit wir möglichst umfassend orientieren können, bitten wir unsere Leser um Ihre aktive Mithilfe.
Wir sind interessiert an Hinweisen und Mitteilungen aller Art sowie auch an Vorschlägen für musikpädagogische Artikel.